

Jahreshauptversammlung beim SV Lurup

Für eine Jahreshauptversammlung gibt es ja meist zwei Richtungen - Neuanfang oder Kontinuität. Beim SV Lurup gab es eine gepflegte Mischung. Der Block "Wahlen" verlief daher nahezu langweilig. Praktisch alle Kandidaten stellten sich zur Wiederwahl - und alle erhielten die volle Punktzahl von 69 Ja-Stimmen. Der kleine Unterschied: Klaus Kallabis kandidierte nicht mehr als Ehrenratsvorsitzender und beim letzten Wahlgang - Bestätigung des Jugendwartes Fynn Voß kam - von Gernot Beckert die Hand bei "Enthaltung" in die Höhe - "fürs Protokoll". Die Versammlung nahm diese Querstimme mit erheitert großer Erleichterung auf - "endlich mal was anderes". Insgesamt war die Stimmenlage aber für Susanne Otto (1. Vorsitzende), Turgay Eroglu (3. Vorsitzender), Georg Pawel (Pressewart), Monika Brüggemann (Stellv. Kassenprüferin), die Ehrenratsmitglieder Sabine See-Meincke,

Jörg Rathgeber, Monika Brüggemann, Irene Moritz, Elke Rückerl sowie dem Jugendwart ein großer Vertrauensbeweis. Für Kallabis wurde kein neuer Vorsitzender bestimmt. Nachdem Kallabis rund 90 Geburtstagsbesuche bei Vereinsmitgliedern im Jahr absolvierte hatte, legte der Ehrenrat fest, diese Aufgabe moderner zu handhaben und damit auch auf die Funktion eines Ehrenratsvorsitzenden zu verzichten, der bisher für die Besuche verantwortlich war. "Das ist ein enormer Zeitaufwand, das ist nicht mehr zu bewerkstelligen", führte Brüggemann aus. Mehr Umschwung gab es dann nach dem Vortrag von SVL-Geschäftsführerin Ann-Christin Schwenke, wobei der Punkt Kontinuität nicht zu kurz kam. Schwenke stellte die Ergebnisse der Planungsgruppe vor, die sich seit gut einem Jahr mit der Übernahme der Mehrzweckhalle am Vorhornweg befasst. In diese Pausenhalle der

Schule sollten Sport- und Büroräume, Umkleidekabinen und Toiletten eingebaut werden. Schwenke stellte schon recht ausgefeilte Pläne vor, die kürzlich aber einen Dämpfer erhalten haben. "Das Bezirksamt hat uns mitgeteilt, dass wir die Halle nicht vor dem Jahr 2022 übernehmen können", erklärte sie. Schwenke holte sich allerdings das Votum der Versammlung an, nun mit Planungen zu einer Sanierung des Vereinsheimes fortzufahren. "Wir müssen eine Alternative untersuchen, der Umzug zum Vorhornweg ist aber nicht vom Tisch", sagte sie. Einem Abriss und Neubau des Vereinsheimes Flurstraße sah sie allerdings kritisch. "Der HSB bezuschusst Sanierungen mit bis zu 50 Prozent, einen Neubau aber nur mit 15 Prozent", gab sie zu bedenken. Finanziell hat der SV Lurup im vergangenen Jahr gut gewirtschaftet. "Wir können mehr als zufrieden sein. Vor allem in

Hinblick auf unsere Zukunftspläne", sagte Schatzmeisterin Wiebke Weissenbach. Etwas Kummer bereitet aber die Mitgliederzahl - rund 200 Sportler hat der Verein verloren und zählt nun nur noch rund 2150 Mitglieder. Da war sich die Versammlung aber einig. "Wir müssen investieren, um alte Mitglieder zu halten und neue Mitglieder zu gewinnen." Für die Kita an der Flurstraße wird noch ein sogenannter FSJler gesucht. Die Cafeteria am Vorhornweg wurde zum April an Rohit Choudhry mit seiner Familie verpachtet. Rohit Choudhry sitzt auch als Sportwart mit im SVL-Vorstand. "Jeder ist herzlich willkommen. Wir richten nach Absprache auch kleine Feierlichkeiten aus", sagt Rohit Choudhry. Am 5. Juni findet in Lurup am Vorhornweg das Freundschaftsspiel zwischen dem SV Lurup (Senioren/Alte Herren) und der Führungsakademie der Bundeswehr statt. Dieser schön

ne Vergleichskampf blickt auf eine lange Tradition zurück. Das Spiel beginnt um 18 Uhr. Gut ein Woche vorher hatte die Fußballabteilung ihre Spartenversammlung abgehalten - und bei den Wahlen gab es mehr Bewegung. Mit Stefan Möller trat ein neuer Spartenleiter in den Ring, der die Nachfolge von Niels Ebert. "Das wird keine leichte Aufgabe, Niels hat eine tolle Arbeit geleistet", bekannte Möller. Der neue Spartenleiter ist Trainer einer Jugendmannschaft (2011er) und hatte auch schon die Mannschaft Alte Herren "betreut". Stefan Möller soll nun weiter daran arbeiten, die Jugend-, Herren- und Ligaabteilung noch intensiver zu vernetzen. Dafür nutzt er auch die Ergebnisse eines Workshops mit dem Hamburger Fußballverband, den noch Niels Ebert initiiert hatte. Ziel ist es, eine neue Struktur zu etablieren. So wird es künftig einen Spartenvorstand und eine Spartenleitung

geben. Der Spartenvorstand wird etwa alle vier Wochen tagen, in ihm sitzen unter anderem Spartenleiter, der neu gewählte Herren-Obmann Sönke Baumer oder Jugendleiter Norman Köhlitz. Dieses kleinere Gremium soll schnellere Entscheidungen treffen. Für wichtige Themen kommt die Spartenleitung dann voller Stärke im Abstand von rund acht Wochen zusammen. "Kurze Kommunikationswege, schnelle Entscheidungen und klare Aufgaben sind das Ziel", erläutert Möller. Nach einem Jahr will man zusammen mit dem Fußballverband die ersten Ergebnisse prüfen. Außerdem will man in der Fußballabteilung weiter am Leistungs- und Breitensport arbeiten und sein Augenmerk auf die Trainerqualifikation richten. "Wir brauchen unbedingt Trainer, sonst können wir nicht alle Jugendfußballer ausreichend versorgen", sagt Fußball-Jugendwartin Katrin Möller.